

*Johannes Steffen*

***Löhne, Renten und  
Existenzminimum  
Ein komplexes Geflecht***

**Hintergrunddaten mit Erläuterungen**

Johannes Steffen

Löhne, Renten und Existenzminimum

Ein komplexes Geflecht

Hintergrunddaten mit Erläuterungen

© Portal Sozialpolitik | [www.portal-sozialpolitik.de](http://www.portal-sozialpolitik.de)

Berlin, November 2023

Inhalt		
1.	Rente und Grundsicherung	3
2.	Existenzsichernde Stundenlöhne	5
2.1	EStG	6
2.2	ZPO	7
2.3	SGB II und SGB XII	7
2.4	Mikrozensus	8
2.5	EU-SILC	8
2.6	SOEP	9
3.	Wie gerechnet wird ...	9
4.	Monatliche Bruttolohn-Schwellen	11
4.1	EStG	11
4.2	ZPO	12
4.3	SGB II und SGB XII	12
4.4	Mikrozensus	13
4.5	EU-SILC	13
4.6	SOEP	14

## 1. Rente und Grundsicherung

Die Abkoppelung der Renten von der Lohnentwicklung seit dem rentenpolitischen Paradigmenwechsel unter Rot-Grün zu Beginn des Jahrhunderts hat ein im Trend sinkendes Rentenniveau zur Folge. Im Zeitverlauf steigt der aktuelle Rentenwert (AR) schwächer als das Durchschnittsentgelt der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Auf der anderen Seite legt der durchschnittliche Bruttobedarf der Grundsicherung im Alter (außerhalb von Einrichtungen) seither stärker zu als der Zahlbetrag des AR. Infolge des 2021 im SGB XII neu eingeführten »Renten-Freibetrags« wurde zudem die Einkommensschwelle für die Berechtigung zum Bezug aufstockender Leistungen der Grundsicherung deutlich angehoben.

### Um alleine mit dem Zahlbetrag der Rente den Anspruch auf aufstockende Grundsicherung im Alter auszuschließen (ab 2021: Berechtigungsschwelle), werden mindestens benötigt ...

Zeitpunkt (1)	Entgelt- punkte (2)	Verdienst- position (bei 45 Bei- tragsjahren) (3) in Prozent (4)	Beitragsjahre in Abhängigkeit von der relativen Verdienstposition (3)			Abstandsindikator (5) bezogen auf die Bedarfs- schwelle (7) (bis 2020) bzw. Berechtigungs- schwelle (8) (ab 2021)	Diffusionsniveau (6) bezogen auf die Bedarfs- schwelle (7) (bis 2020) bzw. Berechtigungs- schwelle (8) (ab 2021)
			100,0%	75,0% (4)	66,7% (4)		
			Beitragsjahre				
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]
2023 [II]	37,1053	82,5	37,1	47,4	49,5	1,22	82,12
2023 [I]	36,9668	82,1	37,0	47,2	49,3	1,22	81,84
2022 [IV]	34,1215	66,8	34,1	43,4	45,0	1,32	75,82
2022 [III]	33,8083	64,7	33,8	43,0	44,6	1,33	75,13
2022 [II]	35,4833	76,3	35,5	45,3	47,1	1,27	78,85
2022 [I]	35,8792	79,1	35,9	45,8	47,7	1,25	79,73
2021 [IV]	35,5636	76,9	35,6	45,4	47,2	1,27	79,02
2021 [III]	35,4647	76,2	35,5	45,2	47,1	1,27	78,80
2021 [II]	35,4318	76,0	35,4	45,2	47,0	1,27	78,73
2021 [I]	35,3659	75,5	35,4	45,1	46,9	1,27	78,58
2020	27,4852	61,1	27,5	36,6	41,2	1,64	61,08
2019	27,6871	61,5	27,7	36,9	41,5	1,63	61,53
2018	27,9593	62,1	28,0	37,3	41,9	1,61	62,12
2017	29,5463	65,7	29,5	39,4	44,3	1,52	65,65
2016	29,6679	65,9	29,7	39,6	44,5	1,52	65,93
2015	30,3147	67,4	30,3	40,4	45,5	1,48	67,38
2014	30,0273	66,7	30,0	40,0	45,0	1,50	66,74
2013	29,6546	65,9	29,7	39,5	44,5	1,52	65,91
2012	28,9066	64,2	28,9	38,5	43,4	1,56	64,24
2011	28,7282	63,8	28,7	38,3	43,1	1,57	63,83
2010	28,1391	62,5	28,1	37,5	42,2	1,60	62,52
2009	27,8275	61,8	27,8	37,1	41,7	1,62	61,85
2008	27,6667	61,5	27,7	36,9	41,5	1,63	61,48
2007	27,1735	60,4	27,2	36,2	40,8	1,66	60,38
2006	26,5572	59,0	26,6	35,4	39,8	1,69	59,01
2005	26,1435	58,1	26,1	34,9	39,2	1,72	58,10
2004	25,0944	55,8	25,1	33,5	37,6	1,79	55,77
2003	24,0017	53,3	24,0	32,0	36,0	1,87	53,34

Anm.: Ab 2021 liegt die Berechtigungs-Schwelle um den max. Freibetrag gem. § 82a SGB XII oberhalb des SGB-XII-Bruttobedarfs.

(1) Bis 2020: Dezember - ab 2021: im letzten Monat des Quartals.

(2) Durchschnittsverdiener erwerben pro Jahr Beitragszahlung einen Entgeltpunkt.

(3) Erwerbslebensdurchschnittliche Entgeltposition bezogen auf das Durchschnittsentgelt der Anlage 1 zum SGB VI. In absoluten Werten sind dies im Jahr 2023 (pro Monat) nach vorläufigen Werten bei 100% 3.242 Euro, bei 75% 2.431 Euro und bei 66,7% 2.161 Euro.

(4) Ab 2021 unter Berücksichtigung der Zuschläge an Entgeltpunkten (»Grundrente«). D.h.: Ausgewiesen werden Verdienstposition bzw. Beitragsjahre für den Erwerb »originärer« EP; diese ergeben zusammen mit dem Zuschlag an EP für langjährige Versicherung (»Grundrente«) die EP-Summe unter [2].

(5) Relation zwischen dem Zahlbetrag der Standardrente und dem verfügbarem Einkommen bei Bezug von Grundsicherung (GruSi) im Alter.

(6) Relation zwischen dem verfügbarem Einkommen bei Bezug von Grundsicherung (GruSi) im Alter und dem Zahlbetrag der Standardrente multipliziert mit 100.

(7) Durchschnittlicher Bruttobedarf bei Bezug von Grundsicherung (GruSi) im Alter außerhalb von Einrichtungen (avE).

(8) Durchschnittlicher Bruttobedarf bei Bezug von Grundsicherung (GruSi) im Alter außerhalb von Einrichtungen (avE) zuzüglich des maximalen Freibetrags gem. § 82a SGB XII.

Quelle: DESTATIS, DRV-Bund sowie eigene Berechnungen

## Ausgangsdaten

Zeitpunkt ( <sup>1</sup> )	AR	KV-Anteil Rentner	PV-Anteil Rentner ( <sup>2</sup> )	AR (Zahlbetrag)	Durchschnitts- entgelt ( <sup>3</sup> )	Bedarfs- Schwelle ( <sup>4</sup> )	maximaler Freibetrag ( <sup>5</sup> )	Berechtigungs- Schwelle ( <sup>6</sup> )
	EUR	Prozent		EUR				
2023 [II]	36,02	8,10	3,40	31,88	43.142	927	251	1.178
2023 [I]	36,02	8,10	3,40	31,88	43.142	923	251	1.174
2022 [IV]	36,02	7,95	3,40	31,93	42.053	865	224,50	1.089,50
2022 [III]	36,02	7,95	3,40	31,93	42.053	855	224,50	1.079,50
2022 [II]	34,19	7,95	3,40	30,31	42.053	851	224,50	1.075,50
2022 [I]	34,19	7,95	3,40	30,31	42.053	863	224,50	1.087,50
2021 [IV]	34,19	7,95	3,30	30,34	40.463	856	223	1.079
2021 [III]	34,19	7,95	3,30	30,34	40.463	853	223	1.076
2021 [II]	34,19	7,95	3,30	30,34	40.463	852	223	1.075
2021 [I]	34,19	7,95	3,30	30,34	40.463	850	223	1.073
2020	34,19	7,85	3,30	30,38	39.167	835		
2019	33,05	7,75	3,30	29,40	39.301	814		
2018	32,03	8,30	2,80	28,47	38.212	796		
2017	31,03	8,40	2,80	27,55	37.077	814		
2016	30,45	8,40	2,60	27,10	36.187	804		
2015	29,21	8,20	2,60	26,06	35.363	790		
2014	28,61	8,20	2,30	25,61	34.514	769		
2013	28,14	8,20	2,30	25,19	33.659	747		
2012	28,07	8,20	2,20	25,15	33.002	727		
2011	27,47	8,20	2,20	24,61	32.100	707		
2010	27,20	7,90	2,20	24,45	31.144	688		
2009	27,20	7,45	2,20	24,58	30.506	684		
2008	26,56	7,43	2,20	24,00	30.625	664		
2007	26,27	7,40	1,95	23,81	29.951	647		
2006	26,13	7,11	1,95	23,76	29.494	631		
2005	26,13	6,87	1,95	23,83	29.202	623		
2004	26,13	7,11	1,70	23,83	29.060	598		
2003	26,13	7,16	0,85	24,04	28.938	577		

(<sup>1</sup>) Bis 2020: am Jahresende - ab 2021: im letzten Monat des Quartals.

(<sup>2</sup>) Mit Beitragszuschlag (Kinderlose).

(<sup>3</sup>) Nach Anlage 1 zum SGB VI - Werte am aktuellen Rand (*kursiv*) sind vorläufig.

(<sup>4</sup>) Durchschnittlicher Bruttobedarf außerhalb von Einrichtungen pro Monat. - 2003 bis 2004: Grundsicherung im Alter nach GSiG, seit 2005: Grundsicherung im Alter nach SGB XII (Kapitel 4). – Seit 2018 sind die zu übernehmenden Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung bei »Selbstzahlern« nicht mehr voll, sondern nur noch insoweit dem Bruttobedarf hinzuzurechnen, soweit sie das bereinigte (anrechenbare) Einkommen überschreiten; dadurch fällt der ausgewiesene durchschnittliche Bruttobedarf c. p. niedriger aus. – Vor allem infolge des Einbezugs von aus der Ukraine Geflüchteter in den Rechtskreis des SGB XII ab Juni 2022 war der ausgewiesene durchschnittliche Bruttobedarf kurzfristig rückläufig.

(<sup>5</sup>) Freibetrag gem. § 82a SGB XII in Höhe von maximal 50% der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 SGB XII.

(<sup>6</sup>) Die Berechtigungsschwelle liegt um den Freibetrag gem. § 82a SGB XII oberhalb der Bedarfsschwelle.

Quelle: DESTATIS, DRV-Bund sowie eigene Berechnungen

Welche Auswirkungen haben diese Entwicklungen auf das Risiko, im Alter eine Rente zu erhalten, die alleine die Grundsicherungsberechtigung nicht mehr ausschließen kann? In vielen Debattenbeiträgen dominieren nach wie vor stark relativierende Stimmen. Demgegenüber belegen die einschlägigen Daten, dass im hier gewählten Beobachtungszeitraum seit 2003 tendenziell immer höhere Anwartschaften erforderlich sind, um – bei typisierender Betrachtung – alleine mit dem Zahlbetrag der Rente die Berechtigung zum Bezug aufstockender Grundsicherung im Alter ausschließen zu können.

In dem Ende März 2020 vorgelegten Abschlussbericht der *Kommission Verlässlicher Generationenvertrag* findet sich der Vorschlag, die durch die Rentenversicherung erreichbare Verteilungsposition im Alter nicht mehr nur an der Relation von verfügbarer Standardrente zum verfüg-

baren Durchschnittsentgelt (*Rentenniveau*) zu messen, sondern auch an der Höhe der verfügbaren Standardrente im Verhältnis zum durchschnittlichen Bedarf in der Altersgrundsicherung außerhalb von Einrichtungen (*Abstandsindikator*).<sup>1</sup> Der Kehrwert, also die Relation zwischen dem verfügbaren Einkommen bei Bezug von Grundsicherung im Alter und dem Zahlbetrag der Standardrente vervielfältigt mit der Zahl 100, ergibt das »*Diffusionsniveau*«. Dieser Indikator liefert einen Maßstab für den Grad der *systemischen Verschmelzung* von Rente und Grundsicherung, der einen leichter fassbaren Vergleich mit der Entwicklung des Rentenniveaus erlaubt. – *Abstandsindikator* und *Diffusionsniveau* werden daher in der Eingangstabelle nachrichtlich mit aufgeführt.

<sup>1</sup> Bericht der Kommission Verlässlicher Generationenvertrag, Band I – Empfehlungen, Berlin, 23.03.2020, S. 69 ff.

## 2. Existenzsichernde Stundenlöhne

Wie hoch der Stundenlohn sein muss, um bei Vollzeitbeschäftigung alleine mit dem Nettolohn bzw. alleine mit dem Zahlbetrag (bzw. Nettobetrag) der aus dieser (relativen) Lohnposition nach 45 Beitragsjahren resultierenden Altersrente unabhängig von einer Berechtigung zum Bezug auf ergänzende Fürsorgeleistungen leben zu können, hängt maßgeblich davon ab, welche Referenzgröße für das Existenzminimum herangezogen wird – und davon, welche Wochenarbeitszeit für eine Vollzeitbeschäftigung typisierend unterstellt wird.

In den folgenden Tabellen wird durchgängig auf die (bundes-) durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit (aktuell 37,7 Stunden) zurückgegriffen. Als Referenzgröße für das Existenzminimum dienen

- zum einen ein Zwölftel des steuerlichen Grundfreibetrags nach § 32a EStG – sowie kontrastierend hierzu die deutlich höhere Pfändungsfreigrenze gem. § 850c Abs. I S.1 ZPO und
- zum anderen der von der BA bzw. von DESTATIS ausgewiesene durchschnittliche Bedarf nach SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bzw. SGB XII, Kapitel 4 (im Alter außerhalb von Einrichtungen).

Unter der Rubrik »Rente« wird durchweg eine Standarderwerbsbiografie mit 45 Beitragsjahren unterstellt, die ab der Regelaltersgrenze bezogen wird.

Um die ganze Bandbreite der Debatten zu berücksichtigen, werden auch die *Armutsrisikoschwellen* nach Mikrozensus, EU-SILC und SOEP in den Berechnungen abgebildet. Hierbei sollte allerdings berücksichtigt werden, dass sich die in den Sozialwissenschaften gängigen – und je nach Datenquelle bzw. Erhebungsmethode stark variierenden – Armutsrisikoschwellen nur bedingt zur Bestimmung des sozialpolitisch angemessenen Existenzminimums und überhaupt nicht zur Bezifferung der erforderlichen Höhe einzelner Sozialleistungen eignen.

Die für die jeweiligen Halbjahre ermittelten Stundenlöhne weisen in der Rubrik »Rente« auffällige Schwankungen auf. Diese Schwankungen sind – unabhängig von dem jeweils referenzierten Existenzminimum – vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Zu Beginn eines Kalenderjahres erhöht sich in der Regel das (vorläufige) Durchschnittsentgelt nach Anlage I zum SGB VI. Damit steigt c. p. auch der erforderliche Stundenlohn, der für den Erwerb einer bestimmten Anzahl an Entgeltpunkten (Rentenanwartschaften) nötig ist. – Im Vergleich zu den jeweils vorjährigen Veröffentlichungen können sich am aktuellen Rand Abweichungen ergeben, da den Berechnungen, die zunächst

auf das *vorläufige* Durchschnittsentgelt Bezug nahmen, nunmehr das endgültige Durchschnittsentgelt zugrunde gelegt wird.

- Zur Jahresmitte sinkt demgegenüber die erforderliche Höhe des Stundenlohns in aller Regel wieder. Infolge der Rentenanpassung steigt der AR gewöhnlich, so dass das jeweilige Existenzminimum c. p. mit einer geringeren Anzahl an Entgeltpunkten erreicht werden kann.

Bei allen referenzierten Existenzminima – also nicht nur beim Durchschnittsbedarf nach SGB II bzw. SGB XII in Tabelle 2.3 – werden zur Berechnung des erforderlichen Schwellenlohns die nach jeweils geltendem Recht zu gewährenden Einkommensfreibeträge berücksichtigt; hierbei handelt es sich bezüglich der Rubrik »Arbeit« um den (pauschalierten) Freibetrag nach § 11b Abs. 2 und Abs. 3 SGB II (»Erwerbstätigen-Freibetrag« von bislang im Maximum 300 Euro und seit Juli 2023 348 Euro pro Monat) und bezüglich der Rubrik »Rente« um den nach § 82a SGB XII ab 2021 bei Vorliegen entsprechender Grundrentenzeiten anrechnungsfrei zu stellenden Teil der gesetzlichen Rente (»Renten-Freibetrag« von im Maximum 50 Prozent der Regelbedarfsstufe 1).

Mit der Berücksichtigung sozialwissenschaftlicher Verteilungsmaße greifen die Berechnungen eine häufig anzutreffende Kritik auf, wonach der Durchschnittsbedarf nach SGB II bzw. SGB XII kein adäquater Maßstab für die Bestimmung des notwendigen Existenzminimums ist; stattdessen wird in aller Regel auf die Armutsrisikoschwelle verwiesen, um den für notwendig erachteten Bedarf zu quantifizieren.

Folgt man dem, so ist auch in diesen Fällen ein entsprechender Freibetrag bei Lohn und Gehalt bzw. Rente zu berücksichtigen (entsprechendes gilt bei Rückgriff auf das Existenzminimum lt. Einkommensteuergesetz – 1/12 Grundfreibetrag – oder die Pfändungsfreigrenze gem. ZPO). Hierbei wird allerdings davon abstrahiert, dass mit der Höhe des jeweils referenzierten Existenzminimums vermutlich auch die anzusetzende Höhe des maßgeblichen Freibetrags variieren dürfte – etwa bei Bezugnahme auf einen bestimmten Anteil der (dann in der Höhe evtl. vom geltenden Recht deutlich abweichenden) Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28 SGB XII.

Ab dem Jahr 2021 (Grundrentengesetz) werden unter der Rubrik »Rente« drei stark divergierende Werte gelistet.

- »Rente 0« blendet die ab 2021 geltenden Regelungen des Grundrentengesetzes vollkommen aus und schreibt insoweit den Rechtsstand des Jahres 2020 fort.
- »Rente I« weist jene Stundenlohnhöhe aus, die erforderlich ist, um unter Berücksichtigung des Zuschlags an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung (»Grund-

rente«) nach 45 Beitragsjahren alleine mit dem Zahl- bzw. Nettobetrag der Rente den durchschnittlichen Bruttobedarf (Existenzminimum) zu erreichen. Das referenzierte Existenzminimum nimmt hiernach Bezug auf die (durchschnittliche) *Bedarfsschwelle*. Bei der ausgewiesenen Stundenlohnhöhe besteht allerdings weiterhin Anspruch auf aufstockende Leistungen des Fürsorgesystems.

- Unter »Rente II« wird daher jene Stundenlohnhöhe aufgeführt, die zusätzlich auch den 2021 eingeführten Freibetrag nach § 82a SGB XII für Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt. Das referenzierte Existenzminimum nimmt somit Bezug auf die (durchschnittliche) *Berechtigungsschwelle*. Der hier ausgewiesene Stundenlohn muss mindestens erreicht werden, um – bei typisierender Betrachtung und ohne weitere Einkommen neben der Rente – einen Rechtsanspruch auf aufstockende Leistungen der Fürsorge gerade auszuschließen.

Die ersten auswertbaren Daten zeigen: Durch die Einführung der Grundrente sinkt der erforderliche Stundenlohn zunächst deutlich (vgl. Tabelle 2.1 »Rente I«). Der Renten-Freibetrag dreht dieses Ergebnis allerdings nicht nur wieder zurück, sondern erhöht den Schwellenwert auch gegenüber dem Rechtsstand von 2020 (vgl. Tabelle 2.1 »Rente II« gegenüber »Rente 0«).

Anders als in früheren Auflagen wird nunmehr (und rückwirkend) auch eine evtl. steuerliche Belastung der Rente (StKI I/0 ohne weitere Einkünfte neben der Rente) berücksichtigt. Hierbei handelt es sich insofern um »technische Berechnungen«, als die in der Praxis erst nach Ablauf des Berichts- bzw. Steuerjahres festzustellende Einkommensteuer zu einem Zwölftel auf die Monate des Berichtsjahres verteilt wird (Simulation des Quellenabzugsverfahrens). Die Brutto-Rente wird auf Basis der im Referenzmonat erforderlichen EP ermittelt und zwecks Berechnung der fälligen Einkommensteuer mit zwölf vervielfacht (»Jahresrente«); für die Ermittlung der Jahresrente ist also alleine der im Referenzmonat geltende AR maßgebend. Die Ermittlung der steuerlichen Belastung bezieht sich auf eine mit Erreichen der Regelaltersgrenze im Berichtsjahr *neu zugegangene* Altersrente, die im Zugangsjahr zwölfmal bezogen wird. Hierbei ist u.a. zu beachten, dass der Grundrentenzuschlag durch das Jahress-teuergesetz 2022 rückwirkend ab 1. Januar 2021 steuerfrei gestellt wurde.

## 2.1 EstG

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat ( <sup>1</sup> )	Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. ( <sup>2</sup> )			
		Arbeit ( <sup>3</sup> )	Rente »0« ( <sup>4</sup> )	Rente I ( <sup>5</sup> )	Rente II ( <sup>6</sup> )
2023 2. Hj.	909	9,94	13,46	8,01	16,22
2023 1. Hj.	909	9,33	13,96	8,30	17,81
2022 2. Hj.	862	9,21	12,88	7,67	14,22
2022 1. Hj.	862	9,30	13,57	8,08	16,94
2021 2. Hj.	812	8,92	12,28	7,31	13,79
2021 1. Hj.	812	8,92	12,28	7,31	13,79
2020 2. Hj.	784	8,69	11,47		
2020 1. Hj.	784	8,69	11,86		
2019 2. Hj.	764	8,54	11,59		
2019 1. Hj.	764	8,54	11,95		
2018 2. Hj.	750	8,51	11,42		
2018 1. Hj.	750	8,51	11,79		
2017 2. Hj.	735	8,42	11,23		
2017 1. Hj.	735	8,42	11,44		
2016 2. Hj.	721	8,31	10,92		
2016 1. Hj.	721	8,31	11,39		
2015 2. Hj.	706	8,17	10,87		
2015 1. Hj.	706	8,17	11,10		
2014 2. Hj.	696	8,09	10,64		
2014 1. Hj.	696	8,09	10,82		
2013 2. Hj.	678	7,95	10,27		
2013 1. Hj.	678	7,95	10,30		
2012 2. Hj.	667	7,91	9,93		
2012 1. Hj.	667	7,91	10,15		
2011 2. Hj.	667	7,95	9,87		
2011 1. Hj.	667	7,75	9,97		
2010 2. Hj.	667	7,71	9,64		
2010 1. Hj.	667	7,71	9,64		

(<sup>1</sup>) 1/12 des steuerlichen Grundfreibetrags (§ 32a EstG).  
(<sup>2</sup>) Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.  
(<sup>3</sup>) Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).  
(<sup>4</sup>) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(<sup>5</sup>) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(<sup>6</sup>) Wie (<sup>5</sup>) unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).  
Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 2.2 ZPO

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat (1)	Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. (2)			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.	1.402	15,35	21,37	21,37	25,91
2023 1. Hj.	1.330	13,97	20,86	20,86	25,50
2022 2. Hj.	1.330	14,18	20,41	20,41	24,50
2022 1. Hj.	1.253	13,36	20,07	20,07	24,30
2021 2. Hj.	1.253	13,52	19,40	19,40	23,44
2021 1. Hj.	1.179	12,74	18,10	18,10	22,08
2020 2. Hj.	1.179	12,93	17,54		
2020 1. Hj.	1.179	12,93	18,15		
2019 2. Hj.	1.179	13,01	18,17		
2019 1. Hj.	1.134	12,53	17,95		
2018 2. Hj.	1.134	12,71	17,43		
2018 1. Hj.	1.134	12,71	17,99		
2017 2. Hj.	1.134	12,81	17,45		
2017 1. Hj.	1.074	12,15	16,74		
2016 2. Hj.	1.074	12,19	16,27		
2016 1. Hj.	1.074	12,19	16,97		
2015 2. Hj.	1.074	12,25	16,53		
2015 1. Hj.	1.045	11,94	16,43		
2014 2. Hj.	1.045	11,96	15,98		
2014 1. Hj.	1.045	11,96	16,25		
2013 2. Hj.	1.045	12,02	15,84		
2013 1. Hj.	1.029	11,84	15,64		
2012 2. Hj.	1.029	11,94	15,32		
2012 1. Hj.	1.029	11,94	15,65		
2011 2. Hj.	1.029	12,02	15,22		
2011 1. Hj.	985	11,31	14,72		
2010 2. Hj.	985	11,27	14,23		
2010 1. Hj.	985	11,27	14,23		

(1) Pfändungsfreigrenze (§ 850c Abs. 1 S.1 ZPO).  
(2) Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.  
(3) Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).  
(4) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(5) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(6) Wie (5) unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).  
Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 2.3 SGB II und SGB XII

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat		Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. (3)			
	SGB II (1)	SGB XII (2)	Arbeit (4)	Rente »0« (5)	Rente I (6)	Rente II (7)
2023 2. Hj.						
2023 1. Hj.	893	927	9,14	14,23	8,47	18,08
2022 2. Hj.	826	865	8,78	12,92	7,69	14,35
2022 1. Hj.	822	851	8,90	13,39	7,97	16,39
2021 2. Hj.	816	856	8,96	12,95	7,71	15,87
2021 1. Hj.	811	852	8,91	12,89	7,67	15,69
2020 2. Hj.	793	835	8,78	12,21		
2020 1. Hj.	784	829	8,69	12,54		
2019 2. Hj.	771	814	8,61	12,35		
2019 1. Hj.	765	809	8,55	12,66		
2018 2. Hj.	754	796	8,56	12,12		
2018 1. Hj.	750	795	8,51	12,49		
2017 2. Hj.	737	814	8,45	12,43		
2017 1. Hj.	730	812	8,37	12,64		
2016 2. Hj.	722	804	8,32	12,18		
2016 1. Hj.	719	799	8,29	12,62		
2015 2. Hj.	712	790	8,25	12,16		
2015 1. Hj.	709	785	8,22	12,34		
2014 2. Hj.	701	769	8,14	11,76		
2014 1. Hj.	698	769	8,11	11,96		
2013 2. Hj.	686	747	8,03	11,33		
2013 1. Hj.	681	747	7,98	11,35		
2012 2. Hj.	670	727	7,94	10,82		
2012 1. Hj.	666	727	7,90	11,06		
2011 2. Hj.	656	707	7,84	10,46		
2011 1. Hj.	648	707	7,56	10,56		
2010 2. Hj.	643	688	7,48	9,94		
2010 1. Hj.	638	688	7,43	9,94		

(1) Durchschnittlicher SGB-II-Bedarf im Halbjahres-Durchschnitt; für den aktuellen Rand liegen noch keine Daten vor.  
(2) Durchschnittlicher Grundsicherungsbedarf ab Regelaltersgrenze außerhalb von Einrichtungen im Juni bzw. Dezember (bis 2014: am Jahresende); für den aktuellen Rand liegen noch keine Daten vor. – Seit 2018 sind die zu übernehmenden Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung bei »Selbstzahlern« nicht mehr voll, sondern nur noch insoweit dem Bruttobedarf hinzuzurechnen, soweit sie das bereinigte (anrechenbare) Einkommen überschreiten; dadurch fällt der ausgewiesene durchschnittliche Bruttobedarf c. p. niedriger aus. – Vor allem infolge des Einbezugs von aus der Ukraine Geflüchteten in den Rechtskreis des SGB XII ab Juni 2022 war der ausgewiesene durchschnittliche Bruttobedarf kurzfristig rückläufig.  
(3) Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.  
(4) Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).  
(5) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(6) Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.  
(7) Wie (6) unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).  
Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 2.4 Mikrozensus

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. <sup>(2)</sup>			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.	1.145	12,39	17,52	17,52	21,47
2021 1. Hj.	1.145	12,39	17,52	17,52	21,47
2020 2. Hj.	1.124	12,34	16,63		
2020 1. Hj.	1.124	12,34	17,20		
2019 2. Hj.	1.074	11,88	16,37		
2019 1. Hj.	1.074	11,88	16,89		
2018 2. Hj.	1.035	11,63	15,76		
2018 1. Hj.	1.035	11,63	16,26		
2017 2. Hj.	999	11,33	15,26		
2017 1. Hj.	999	11,33	15,55		
2016 2. Hj.	969	11,05	14,68		
2016 1. Hj.	969	11,05	15,30		
2015 2. Hj.	942	10,81	14,50		
2015 1. Hj.	942	10,81	14,81		
2014 2. Hj.	917	10,56	14,02		
2014 1. Hj.	917	10,56	14,26		
2013 2. Hj.	892	10,34	13,52		
2013 1. Hj.	892	10,34	13,56		
2012 2. Hj.	870	10,18	12,95		
2012 1. Hj.	870	10,18	13,23		
2011 2. Hj.	849	10,00	12,56		
2011 1. Hj.	849	9,78	12,69		
2010 2. Hj.	826	9,47	11,93		
2010 1. Hj.	826	9,47	11,93		

<sup>(1)</sup> Monatliche Armutsrisiko-Schwelle (ohne selbstgenutztes Wohneigentum) nach Mikrozensus; für den aktuellen Rand liegen noch keine Daten vor. - Ab 2020 sind die Beträge nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

<sup>(2)</sup> Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.

<sup>(3)</sup> Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).

<sup>(4)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.

<sup>(5)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.

<sup>(6)</sup> Wie <sup>(5)</sup> unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).

Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 2.5 EU-SILC

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. <sup>(2)</sup>			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.	1.250	13,49	19,35	19,35	23,39
2021 1. Hj.	1.250	13,49	19,35	19,35	23,39
2020 2. Hj.	1.247	13,67	18,71		
2020 1. Hj.	1.247	13,67	19,36		
2019 2. Hj.	1.300	14,34	20,31		
2019 1. Hj.	1.300	14,34	20,96		
2018 2. Hj.	1.176	13,17	18,16		
2018 1. Hj.	1.176	13,17	18,74		
2017 2. Hj.	1.136	12,83	17,48		
2017 1. Hj.	1.136	12,83	17,82		
2016 2. Hj.	1.096	12,44	16,65		
2016 1. Hj.	1.096	12,44	17,35		
2015 2. Hj.	1.064	12,15	16,38		
2015 1. Hj.	1.064	12,15	16,72		
2014 2. Hj.	1.033	11,82	15,79		
2014 1. Hj.	1.033	11,82	16,06		
2013 2. Hj.	987	11,38	14,96		
2013 1. Hj.	987	11,38	15,00		
2012 2. Hj.	979	11,39	14,57		
2012 1. Hj.	979	11,39	14,89		
2011 2. Hj.	980	11,47	14,50		
2011 1. Hj.	980	11,25	14,64		
2010 2. Hj.	952	10,90	13,75		
2010 1. Hj.	952	10,90	13,75		

<sup>(1)</sup> Monatliche Armutsrisiko-Schwelle (ohne selbstgenutztes Wohneigentum) nach EU-SILC im *Einkommensjahr*; für den aktuellen Rand liegen noch keine Daten vor. - Ab dem *Einkommensjahr* 2019 ist ein Vergleich der Daten mit den Vorjahren nicht möglich (Zeitreihenbruch).

<sup>(2)</sup> Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.

<sup>(3)</sup> Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).

<sup>(4)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.

<sup>(5)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.

<sup>(6)</sup> Wie <sup>(5)</sup> unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).

Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 2.6 SOEP

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Std. <sup>(2)</sup>			
		Arbeit <sup>(3)</sup>	Rente »0« <sup>(4)</sup>	Rente I <sup>(5)</sup>	Rente II <sup>(6)</sup>
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.					
2021 1. Hj.					
2020 2. Hj.					
2020 1. Hj.					
2019 2. Hj.	1.266	13,97	19,70		
2019 1. Hj.	1.266	13,97	20,33		
2018 2. Hj.	1.215	13,61	18,84		
2018 1. Hj.	1.215	13,61	19,45		
2017 2. Hj.	1.164	13,15	17,96		
2017 1. Hj.	1.164	13,15	18,31		
2016 2. Hj.	1.129	12,81	17,20		
2016 1. Hj.	1.129	12,81	17,93		
2015 2. Hj.	1.092	12,47	16,83		
2015 1. Hj.	1.092	12,47	17,18		
2014 2. Hj.	1.057	12,10	16,16		
2014 1. Hj.	1.057	12,10	16,43		
2013 2. Hj.	1.028	11,85	15,59		
2013 1. Hj.	1.028	11,85	15,63		
2012 2. Hj.	1.025	11,90	15,26		
2012 1. Hj.	1.025	11,90	15,59		
2011 2. Hj.	1.006	11,76	14,88		
2011 1. Hj.	1.006	11,54	15,03		
2010 2. Hj.	989	11,31	14,29		
2010 1. Hj.	989	11,31	14,29		

<sup>(1)</sup> Monatliche Armutsrisiko-Schwelle nach SOEP v37 im *Einkommensjahr*; für den aktuellen Rand liegen noch keine Daten vor.  
<sup>(2)</sup> Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit lt. WSI-Tarifarchiv (37,7 Stunden). – Kinderlose.  
<sup>(3)</sup> Um mit dem Nettolohn das Existenzminimum gerade decken zu können (unter Berücksichtigung eines »Erwerbstätigen-Freibetrags« nach jeweils geltendem SGB II).  
<sup>(4)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente das Existenzminimum gerade decken zu können.  
<sup>(5)</sup> Um mit dieser relativen Lohnposition nach 45 Beitragsjahren (Rentengebiet West) mit dem Zahl-/Nettobetrag der Rente (unter Berücksichtigung eines evtl. Anspruchs auf Grundrente **aber ohne** »Renten-Freibetrag« nach geltendem SGB XII) das Existenzminimum gerade decken zu können.  
<sup>(6)</sup> Wie <sup>(5)</sup> unter zusätzlicher Berücksichtigung des »Renten-Freibetrags« nach geltendem SGB XII [50% der Regelbedarfsstufe 1]).  
 Alle Berechnungen auf Wertebasis des jeweiligen Halbjahres.

## 3. Wie gerechnet wird ...

Ausgangspunkt für die Ermittlung der erforderlichen Höhe des Stundenlohns bildet das jeweils referenzierte Existenzminimum.

*Rubrik »Arbeit«.* – Erwerbseinkommen dient nicht vollständig alleine der Sicherung des Existenzminimums; analog der rechtlichen Vorgaben des SGB II wird bei allen Berechnungs-Varianten ein Teil des Lohns von der Anrechnung auf das Existenzminimum ausgenommen (»Erwerbstätigen-Freibetrag«). Hierbei handelt es sich einmal um pauschalierte »Werbungskosten« im weiteren Sinne (100 Euro); zudem ist zwecks »Stärkung des Arbeitsanreizes« Erwerbseinkommen von mehr als 100 Euro und bis zu 1.000 Euro zu 20 Prozent (ab Juli 2023: bis 520 Euro zu 20 Prozent, von mehr als 520 Euro bis 1.000 Euro zu 30 Prozent), von mehr als 1.000 und bis zu 1.200 Euro zu zehn Prozent anrechnungsfrei gestellt. Im Maximum erreicht der »Erwerbstätigen-Freibetrag« 300 Euro (100 Euro + 900 Euro x 0,2 + 200 Euro x 0,1) – ab Juli 2023 beträgt der Maximalbetrag 348 Euro (100 Euro + 420 Euro x 0,2 + 480 Euro x 0,3 + 200 Euro x 0,1). Da in den einzelnen Berechnungs-Varianten sämtliche Bruttolohnschwellen den Betrag von 1.200 Euro überschreiten, ist durchgehend der Maximalbetrag zu berücksichtigen.

Die Summe aus Existenzminimum und Freibetrag ergibt den Schwellenwert für den monatlichen Nettolohn, der mindestens erzielt werden muss, um gerade *keinen* Anspruch mehr auf aufstockende Fürsorgeleistungen zu haben. Auf dieser Grundlage werden sodann der dazugehörige Bruttolohn sowie der diesem entsprechende Stundenlohn auf Basis einer 37,7-Stunden-Woche ermittelt.

*Rubrik »Rente«.* – Für die Altersrente werden drei Schwellenwerte ermittelt. »Rente 0« in Spalte [3] blendet die seit 2021 geltenden Regelungen des Grundrentengesetzes aus und bildet insoweit den Rechtsstand des Jahres 2020 ab. Die hier ausgewiesenen Werte ermöglichen die Einordnung der Wirkungen des Grundrentengesetzes. *Rente I* in Spalte [4] berücksichtigt den ab 2021 fälligen Zuschlag an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung (»Grundrente«) – *nicht* hingegen den ebenfalls ab 2021 im Leistungsrecht der Fürsorge zu gewährenden »Renten-Freibetrag«. *Rente II* in Spalte [5] bezieht den Freibetrag in die Berechnung mit ein. Ein Freibetrag ist zu gewähren, sofern mindestens 33 Jahre an Grundrentenzeiten vorliegen; die Berechnungen unterstellen eine Standarderwerbsbiografie mit 45 Beitragsjahren, so dass das Wartezeitfordernis durchgehend erfüllt wird. Als Sockelbetrag sind 100 Euro der (Brutto-) Rente anrechnungsfrei gestellt. Von dem darüber hinausgehenden Rentenbetrag bleiben 30 Prozent – insgesamt jedoch maximal 50 Pro-

zent der Regelbedarfsstufe 1 entsprechend der Anlage zu § 28 SGB XII – anrechnungsfrei. In allen Berechnungsfällen liegt der Betrag der Bruttorente so hoch, dass der maximale Freibetrag zum Zuge kommt.

#### Berechnung der monatlichen Schwellenlöhne

Beispiel: Existenzminimum nach § 32a EStG im 1. Halbjahr 2021

Berechnungsrelevante Größen	Arbeit	Rente »0« <sup>(1)</sup>	Rente I <sup>(2)</sup>	Rente II <sup>(3)</sup>
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
Existenzminimum lt. EStG	<b>812,00</b>	<b>812,00</b>	<b>812,00</b>	<b>812,00</b>
Anrechnungsfrei gestellter Betrag von Lohn bzw. Rente <sup>(4)</sup>	300,00	-	-	223,00
Schwellenwert für das (Netto-) Einkommen <sup>(5)</sup>	1.112,00	812,00	812,00	1.035,00
<b>Erforderlicher Monatslohn</b>	<b>1.456,28</b>	<b>2.005,12</b>	<b>1.193,16</b>	<b>2.250,93</b>
Entgeltposition <sup>(6)</sup>	-	0,5947	0,3539	0,6676
Entgeltpunkte nach 45 Beitragsjahren	-	26,7615	15,9255	30,0420
Originäre Bruttorente	-	914,98	544,49	1.027,14
Entgeltpunkte-Zuschlag wg. langjähriger Versicherung	-	-	10,8382	4,0670
»Grundrente«	-	-	370,56	139,05
<b>Monatsrente</b> gesamt	-	<b>914,98</b>	<b>915,05</b>	<b>1.166,19</b>
./. Steuern	49,75	-	-	-
./. Sozialbeiträge <sup>(7)</sup>	294,53	102,93	102,95	131,19
= Nettolohn bzw. Nettorente	1.112,00	812,05	812,10	1.035,00
./. Anrechnungsfrei gestellter Betrag von Lohn bzw. Rente <sup>(4)</sup>	300,00	-	-	223,00
= anrechenbares Einkommen <sup>(8)</sup>	<b>812,00</b>	<b>812,05</b>	<b>812,10</b>	<b>812,00</b>
<b>Erforderlicher Stundenlohn</b> <sup>(9)</sup>	<b>8,92</b>	<b>12,28</b>	<b>7,31</b>	<b>13,79</b>

<sup>(1)</sup> Ohne Grundrentengesetz (insofern Rechtsstand 2020).  
<sup>(2)</sup> Unter Berücksichtigung eines Anspruchs auf Grundrente aber ohne »Renten-Freibetrag«.  
<sup>(3)</sup> Unter Berücksichtigung eines Anspruchs auf Grundrente sowie des »Renten-Freibetrags«.  
<sup>(4)</sup> Durch die am Ende erforderliche Höhe von Lohn bzw. Rente werden die unterstellten Freibeträge analog SGB II bzw. SGB XII voll ausgeschöpft.  
<sup>(5)</sup> Diesen Wert muss der Nettolohn bzw. die Nettorente erreichen.  
<sup>(6)</sup> Bezogen auf das (endgültige) Durchschnittsentgelt lt. Anlage 1 zum SGB VI. Annahme bzgl. Grundrentenanspruch: Diese Entgeltposition entspricht auch der durchschnittlichen Entgeltposition während des gesamten Erwerbslebens bzw. während der Grundrentenbewertungszeiten.  
<sup>(7)</sup> Kinderlose.  
<sup>(8)</sup> Analog der Regelungen des SGB II bzw. SGB XII.  
<sup>(9)</sup> Bei einer Wochenarbeitszeit von 37,7 Stunden.

▪ »Rente 0« (Spalte [3]). – Der Zahl- bzw. Nettobetrag der (originären) Altersrente muss die Höhe des Existenzminimums erreichen. Unter Hinzurechnung der von den Rentnern zu zahlenden Sozialbeiträge lässt sich die Bruttorente ermitteln. Der fünfundvierzigste Teil der Bruttorente ergibt den pro Beitragsjahr erworbenen Rentenanspruch. Wird dieser durch den AR geteilt, so ergibt sich daraus die erwerbslebensdurchschnittliche (relative) Entgeltposition. Die Vervielfältigung der Entgeltposition mit dem (am aktuellen Rand: vorläufigen) Durchschnittsentgelt der Anlage 1 zum SGB VI ergibt den Brutto-Jahreslohn (1/12 davon den Brutto-Monatslohn). Der diesem entsprechende Stundenlohn wird auf Basis einer 37,7-Stunden-Woche ermittelt.

- »Rente I« und »Rente II« (Spalten [4] und [5]). – In beiden Fällen ist ein Zuschlag an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung zu berücksichtigen (»Grundrente«). Dieser ergibt sich aus dem 35-Fachen der ermittelten (durchschnittlichen) Entgeltposition während der sog. Grundrentenbewertungszeiten – maximal aus dem 35-Fachen der Differenz zwischen 0,8004 Entgeltpunkten und der (niedrigeren) individuellen Entgeltposition – sowie einer anschließenden Minderung des Ergebnisses um 12,5 Prozent. Der Zahl-/Nettobetrag aus der (gesamten) Bruttorente (= originäre Bruttorente plus »Grundrente«) muss die Höhe des Existenzminimums erreichen.
- »Rente II« (Spalte [5]). – Die Summe aus Existenzminimum und Renten-Freibetrag markiert den Schwellenwert für den Zahlbetrag der (gesamten) Bruttorente (= originäre Bruttorente plus »Grundrente«).

Ergebnis: Durch den Zuschlag an Entgeltpunkten für langjährige Versicherung sinkt der notwendige Stundenlohn (Spalte [4]) gegenüber bisherigem Rechtsstand (Spalte [3]) sehr deutlich. Der Renten-Freibetrag (Spalte [5]) neutralisiert dieses Ergebnis nicht nur – der Freibetrag erhöht den notwendigen Stundenlohn sogar noch einmal spürbar gegenüber dem Rechtsstand von 2020.

Ein (gegenüber dem Fürsorgesystem vorrangiger) evtl. Wohngeldanspruch bleibt bei den Berechnungen außen vor. Unter der Rubrik »Arbeit« fallen die erforderlichen Bruttolöhne durchweg so hoch aus, dass (auf Basis der unterstellten Bruttokaltmiete) ein Wohngeldanspruch – der zusammen mit dem Nettolohn den Schwellenwert erreichen müsste – nicht mehr besteht. Dies hat sich allerdings seit dem Wohngeld-Plus-Gesetz (2023) geändert, so dass bei den Existenzminima nach EStG und SGB II seither ein Wohngeldanspruch gegeben ist. Unter der Rubrik »Rente« könnte ein evtl. Wohngeldanspruch das verfügbare Einkommen erhöhen – ein solcher Anspruch erhöht aber nicht die Rente. Die Berechnungen zielen jedoch genau darauf ab: Aufzuzeigen, wie weit alleine die Rente nach einer erwerbslebenslangen Vollzeitbeschäftigung in der Lage ist, eine Lebensführung oberhalb der Fürsorgeberechtigung und unabhängig vom Anspruch auf weitere staatliche Transfers zu gewährleisten. Nur so lassen sich Ausmaß und Entwicklung einer *systemischen* Verschmelzung von Fürsorge- und Versicherungssystem erkennen. Empirisch wird der Verschmelzungsprozess nicht in dieser Deutlichkeit hervortreten. Der tatsächliche Bezug von Fürsorgeleistungen hängt – diesseits der Dunkelziffer – ab von der gesamten Einkommens- und Vermögenssituation des Haushalts. Der seit 2021 wirksame »Renten-Freibetrag« erhöht das Potenzial der Bezugsberechtigten zwar zunächst merklich; der analoge »Renten-Freibetrag«

im Wohngeldgesetz schließt dieses zusätzliche Potenzial jedoch zu einem Großteil gleich wieder von der Fürsorgeberechtigung aus. Insofern nimmt die systemische Verschmelzung von Rente und Fürsorge ab 2021 beachtlich zu, obwohl sich dieser Prozess bei den Empfängerzahlen der Alters-Grundsicherung nur ansatzweise niederschlägt.

#### 4. Monatliche Bruttolohn-Schwellen

Die folgenden Tabellen listen die den oben (Kapitel 2.) ausgewiesenen Stundenlöhnen zugrundeliegenden Bruttolohn-Schwellen auf Monatsbasis.

##### 4.1 EStG

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat (1)	Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat (2)			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.	909	1.623	2.197	1.307	2.647
2023 1. Hj.	909	1.522	2.278	1.356	2.907
2022 2. Hj.	862	1.503	2.103	1.251	2.321
2022 1. Hj.	862	1.518	2.215	1.318	2.765
2021 2. Hj.	812	1.456	2.005	1.193	2.251
2021 1. Hj.	812	1.456	2.005	1.193	2.251
2020 2. Hj.	784	1.419	1.872		
2020 1. Hj.	784	1.419	1.936		
2019 2. Hj.	764	1.393	1.892		
2019 1. Hj.	764	1.393	1.951		
2018 2. Hj.	750	1.390	1.864		
2018 1. Hj.	750	1.390	1.924		
2017 2. Hj.	735	1.375	1.833		
2017 1. Hj.	735	1.375	1.868		
2016 2. Hj.	721	1.356	1.783		
2016 1. Hj.	721	1.356	1.859		
2015 2. Hj.	706	1.333	1.774		
2015 1. Hj.	706	1.333	1.812		
2014 2. Hj.	696	1.320	1.738		
2014 1. Hj.	696	1.320	1.767		
2013 2. Hj.	677	1.298	1.677		
2013 1. Hj.	677	1.298	1.681		
2012 2. Hj.	667	1.291	1.621		
2012 1. Hj.	667	1.291	1.656		
2011 2. Hj.	667	1.298	1.611		
2011 1. Hj.	667	1.265	1.627		
2010 2. Hj.	667	1.259	1.573		
2010 1. Hj.	667	1.259	1.573		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.1.

## 4.2 ZPO

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat (1)	Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat (2)			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.	1.402	2.506	3.489	3.489	4.230
2023 1. Hj.	1.330	2.281	3.405	3.405	4.163
2022 2. Hj.	1.330	2.314	3.332	3.332	3.999
2022 1. Hj.	1.253	2.181	3.277	3.277	3.966
2021 2. Hj.	1.253	2.207	3.167	3.167	3.826
2021 1. Hj.	1.179	2.080	2.955	2.955	3.604
2020 2. Hj.	1.179	2.111	2.864		
2020 1. Hj.	1.179	2.111	2.963		
2019 2. Hj.	1.179	2.124	2.966		
2019 1. Hj.	1.134	2.045	2.930		
2018 2. Hj.	1.134	2.074	2.845		
2018 1. Hj.	1.134	2.074	2.937		
2017 2. Hj.	1.134	2.091	2.848		
2017 1. Hj.	1.074	1.983	2.732		
2016 2. Hj.	1.074	1.990	2.657		
2016 1. Hj.	1.074	1.990	2.769		
2015 2. Hj.	1.074	2.000	2.699		
2015 1. Hj.	1.045	1.949	2.682		
2014 2. Hj.	1.045	1.952	2.609		
2014 1. Hj.	1.045	1.952	2.652		
2013 2. Hj.	1.045	1.962	2.586		
2013 1. Hj.	1.029	1.933	2.553		
2012 2. Hj.	1.029	1.950	2.500		
2012 1. Hj.	1.029	1.950	2.555		
2011 2. Hj.	1.029	1.962	2.485		
2011 1. Hj.	985	1.846	2.403		
2010 2. Hj.	985	1.839	2.323		
2010 1. Hj.	985	1.839	2.323		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.2.

## 4.3 SGB II und SGB XII

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat		Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat (3)			
			Arbeit (4)	Rente »0« (5)	Rente I (6)	Rente II (7)
	SGB II (1)	SGB XII (2)				
2023 2. Hj.						
2023 1. Hj.	893	927	1.492	2.323	1.383	2.952
2022 2. Hj.	826	865	1.433	2.109	1.255	2.342
2022 1. Hj.	822	851	1.452	2.187	1.301	2.675
2021 2. Hj.	816	856	1.463	2.114	1.258	2.591
2021 1. Hj.	811	852	1.455	2.104	1.252	2.561
2020 2. Hj.	793	835	1.434	1.994		
2020 1. Hj.	784	829	1.419	2.048		
2019 2. Hj.	771	814	1.405	2.015		
2019 1. Hj.	765	809	1.395	2.067		
2018 2. Hj.	754	796	1.397	1.978		
2018 1. Hj.	750	795	1.390	2.039		
2017 2. Hj.	737	814	1.379	2.030		
2017 1. Hj.	730	812	1.367	2.063		
2016 2. Hj.	722	804	1.358	1.988		
2016 1. Hj.	719	799	1.353	2.060		
2015 2. Hj.	712	790	1.347	1.985		
2015 1. Hj.	709	785	1.342	2.014		
2014 2. Hj.	701	769	1.329	1.919		
2014 1. Hj.	698	769	1.323	1.952		
2013 2. Hj.	686	747	1.311	1.849		
2013 1. Hj.	681	747	1.303	1.853		
2012 2. Hj.	670	727	1.296	1.767		
2012 1. Hj.	666	727	1.289	1.805		
2011 2. Hj.	656	707	1.280	1.708		
2011 1. Hj.	648	707	1.235	1.724		
2010 2. Hj.	643	688	1.220	1.623		
2010 1. Hj.	638	688	1.212	1.623		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.3.

## 4.4 Mikrozensus

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat <sup>(2)</sup>			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.	1.145	2.022	2.860	2.860	3.504
2021 1. Hj.	1.145	2.022	2.860	2.860	3.504
2020 2. Hj.	1.124	2.015	2.714		
2020 1. Hj.	1.124	2.015	2.808		
2019 2. Hj.	1.074	1.940	2.672		
2019 1. Hj.	1.074	1.940	2.757		
2018 2. Hj.	1.035	1.899	2.572		
2018 1. Hj.	1.035	1.899	2.655		
2017 2. Hj.	999	1.850	2.491		
2017 1. Hj.	999	1.850	2.539		
2016 2. Hj.	969	1.804	2.396		
2016 1. Hj.	969	1.804	2.498		
2015 2. Hj.	942	1.765	2.368		
2015 1. Hj.	942	1.765	2.417		
2014 2. Hj.	917	1.723	2.289		
2014 1. Hj.	917	1.723	2.327		
2013 2. Hj.	892	1.687	2.208		
2013 1. Hj.	892	1.687	2.213		
2012 2. Hj.	870	1.662	2.114		
2012 1. Hj.	870	1.662	2.160		
2011 2. Hj.	849	1.633	2.051		
2011 1. Hj.	849	1.596	2.071		
2010 2. Hj.	826	1.545	1.948		
2010 1. Hj.	826	1.545	1.948		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.4.

## 4.5 EU-SILC

Halbjahr	Existenzminimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat <sup>(2)</sup>			
		Arbeit (3)	Rente »0« (4)	Rente I (5)	Rente II (6)
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.	1.250	2.203	3.159	3.159	3.818
2021 1. Hj.	1.250	2.203	3.159	3.159	3.818
2020 2. Hj.	1.247	2.232	3.055		
2020 1. Hj.	1.247	2.232	3.160		
2019 2. Hj.	1.300	2.342	3.316		
2019 1. Hj.	1.300	2.342	3.421		
2018 2. Hj.	1.176	2.150	2.964		
2018 1. Hj.	1.176	2.150	3.060		
2017 2. Hj.	1.136	2.095	2.854		
2017 1. Hj.	1.136	2.095	2.908		
2016 2. Hj.	1.096	2.030	2.718		
2016 1. Hj.	1.096	2.030	2.833		
2015 2. Hj.	1.064	1.983	2.674		
2015 1. Hj.	1.064	1.983	2.730		
2014 2. Hj.	1.033	1.930	2.578		
2014 1. Hj.	1.033	1.930	2.621		
2013 2. Hj.	987	1.858	2.443		
2013 1. Hj.	987	1.858	2.449		
2012 2. Hj.	979	1.860	2.379		
2012 1. Hj.	979	1.860	2.431		
2011 2. Hj.	980	1.873	2.367		
2011 1. Hj.	980	1.837	2.390		
2010 2. Hj.	952	1.779	2.245		
2010 1. Hj.	952	1.779	2.245		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.5.

## 4.6 SOEP

Halbjahr	Existenz- minimum in Euro pro Monat <sup>(1)</sup>	Erforderlicher Lohn in Euro pro Monat <sup>(2)</sup>			
		Arbeit <sup>(3)</sup>	Rente »0« <sup>(4)</sup>	Rente I <sup>(5)</sup>	Rente II <sup>(6)</sup>
2023 2. Hj.					
2023 1. Hj.					
2022 2. Hj.					
2022 1. Hj.					
2021 2. Hj.					
2021 1. Hj.					
2020 2. Hj.					
2020 1. Hj.					
2019 2. Hj.	1.266	2.280	3.216		
2019 1. Hj.	1.266	2.280	3.318		
2018 2. Hj.	1.215	2.221	3.076		
2018 1. Hj.	1.215	2.221	3.175		
2017 2. Hj.	1.164	2.147	2.932		
2017 1. Hj.	1.164	2.147	2.989		
2016 2. Hj.	1.129	2.092	2.808		
2016 1. Hj.	1.129	2.092	2.927		
2015 2. Hj.	1.092	2.036	2.747		
2015 1. Hj.	1.092	2.036	2.805		
2014 2. Hj.	1.057	1.976	2.638		
2014 1. Hj.	1.057	1.976	2.682		
2013 2. Hj.	1.028	1.934	2.544		
2013 1. Hj.	1.028	1.934	2.551		
2012 2. Hj.	1.025	1.943	2.491		
2012 1. Hj.	1.025	1.943	2.545		
2011 2. Hj.	1.006	1.920	2.430		
2011 1. Hj.	1.006	1.884	2.454		
2010 2. Hj.	989	1.846	2.333		
2010 1. Hj.	989	1.846	2.333		

Anmerkungen vgl. Tabelle 2.6.